

AOZ Arbeitsvermittlung

Angebote 2011 und Kennzahlen 2010

Kontakt

AOZ Arbeitsvermittlung
Zypressenstrasse 60
8004 Zürich
Tel: 044 415 66 20
Fax: 044 415 66 19
www.aoz.ch/arbeitsvermittlung

Team

Urs Rageth	Leiter
Irena Kudrnovski	Personalberaterin
Markus Hornung	Bewerbungscoach

Unsere Dienstleistungen

- **Beratung** der Stellen Suchenden in arbeitsmarktlichen Belangen
- **Bewerbungsunterlagen** erstellen: Lebenslauf mit Foto, fehlende Arbeitszeugnisse und Referenzen einholen
- **Arbeitsbemühungen** analysieren, korrigieren und ggf. ans RAV kommunizieren
- **Bewerbungstechniken** vermitteln
- **Eignungsabklärung, Selektion und Vermittlung** in Anstellungen des ersten Arbeitsmarktes
- **Nachbegleitung** der vermittelten Arbeitnehmenden und ihrer Vorgesetzten in den ersten Anstellungsmonaten
- Zusammenarbeit mit **Sozialhilfestellen** und Behörden
- Unterstützung im **Bewilligungsverfahren** bei der Arbeitsmarktbehörde und beim Migrationsamt
- **Arbeitgeberberatungen** in ausländer- und arbeitsrechtlichen Fragen

Voraussetzungen für die Teilnahme

- **Arbeitsmotivation** für Hilfstätigkeiten, auch für kurzfristige und temporäre Einsätze
- **Arbeitsmarktnähe und Integrationsfähigkeit:** Kenntnis der schweizerischen Arbeitsmentalität und –kultur. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Einhalten von Zielvorgaben und Abmachungen. Angemessenes Arbeitstempo gemäss vorgängiger Arbeitsreferenzen. Integrationsfähigkeit in multiethnische Teams, Akzeptanz weiblicher Vorgesetzter
- **Deutschkenntnisse:** Verständnis einfacher Fragen und Zusammenhänge, verständliche orale Kenntnis und Lesefähigkeit sowie grundlegende schriftliche Kenntnisse sind vorhanden. Drittsprachenkenntnisse evt. vorhanden (Englisch, Französisch, Italienisch)
- **Arbeitsfähigkeit und Flexibilität:** Körperlich belastbar, psychisch stabil, die Kinderbetreuung ist gesichert. Flexibel bezüglich Arbeitsweg und Arbeitszeiten
- **Kooperationsbereitschaft:** die eigenen Ressourcen werden in die Vermittlungsarbeit eingebracht, aktives Zusammenarbeiten mit den Personalberatern, eigene Arbeitsbemühungen werden dokumentiert

Zielgruppen

Unsere Zielgruppen sind versicherte und ALV-anspruchsberechtigte Personen mit Migrationshintergrund mit Ausweis:

- N Asyl Suchende mit hängigem Gesuch, welche schon erwerbstätig waren (StW), Arbeitsbewilligungen nur für Mangelbranchen, StA unterliegen dem Inländervorrang
- F vorläufig aufgenommene Ausländer/innen: Arbeitsbewilligung für alle Branchen, keine Sonderabgabe (10%) nach 7 J. CH oder 3 J. F-Status
- F vorläufig aufgenommene Flüchtlinge: Arbeitsbewilligung für alle Branchen, keine Sonderabgabe
- B anerkannte Flüchtlinge: Arbeitsbewilligung für alle Branchen, keine Sonderabgabe
- B Jahresaufenthalter: Familiennachzug oder Härtefallregelung ohne Arbeitsbewilligung
- B und L EU/EFTA: ohne Arbeitsbewilligung
- C Niedergelassene und CH-Pass: ohne Arbeitsbewilligung

Vorwiegend in Hilfstätigkeiten in den Branchen:

- Gastronomie & Hotellerie
- Hauswirtschaft & Reinigung
- Industrie, Produktion & Handwerk
- Transport & Logistik
- Verkauf, Bau & Pflege

Spezialisierung

Unsere Spezialisierung in der Vermittlungstätigkeit zeichnet sich durch 4 Faktoren aus:

- **Matching.** Die standardisierte Beurteilung und Vorgehensweise der AV durch Assessment und Matching ist der Kern der Personalvermittlung. Stellenprofil und Kandidatenprofil müssen weitgehend übereinstimmen, um die richtige und nachhaltige Wahl zu treffen.
- **Aktive Stellenakquisition.** Die proaktive Bearbeitung des Arbeitsmarktes durch die AV ist der kritische Erfolgsfaktor für die Personalvermittlung. Dadurch entstehen zahlreiche aktive Arbeitgeberkontakte und ein stabiles Beziehungsnetzwerk.
- **Nachhaltigkeitsüberprüfung, Qualitätssicherung und Nachbegleitung.** Eine aktive Unterstützung nach dem Stellenantritt zielt auf den Verbleib der vermittelten Person im Arbeitsmarkt. Dies ist eine zusätzliche Dienstleistung der AV für Arbeitgeber, mit welcher die Kundenbindung und -pflege sowie die nachhaltige berufliche Integration der Versicherten sichergestellt werden kann.
- **Langjährige Erfahrung** mit Arbeit Suchenden ausländischer Herkunft oder Schweizer mit Migrationshintergrund, Kenntnis der verschiedenen Ethnien und Kulturen.

Bewerbungscoaching

Zielgruppe

Sozialhilfebezüger/innen oder ALV-Versicherte, die

- sich auf dem Schweizer Arbeitsmarkt neu orientieren und realistische Berufsperspektiven erarbeiten wollen,
- den Ablauf eines Bewerbungsprozesses kennen lernen und trainieren wollen, auf was sie bei einem Bewerbungsgespräch achten müssen,
- während mind. 6 Monaten Erfahrungen im Schweizer Arbeitsalltag (1. Arbeitsmarkt oder Beschäftigungsprogramm) erworben haben,
- Deutschkenntnissen mind. auf A 2 Niveau (GER) vorweisen können,
- über eine Arbeitsfähigkeit von mind. 50 % verfügen.

Zielsetzung

- Die Teilnehmenden kennen die im schweizerischen Arbeitsmarkt geltenden Regeln und Normen und können sich schriftlich, telefonisch und persönlich adäquat und Erfolg versprechend bewerben
- Sie verfügen über aktuelle und geeignete Bewerbungsunterlagen. Lebenslauf und Motivationsbriefe sind auf die jeweiligen Stellen angepasst
- Sie wissen, wo sie passende Stellen im Internet und in Printmedien finden

Methodik

- Kompetenzbilanzierung inkl. Klärung kognitiver, fachlicher und sozialer Kompetenzen
- Intensives Bewerbungstraining 1 Stunde pro Woche, Dauer max. 3 Monate
- Einzelcoaching inkl. Abschlussbericht an die Fall führende Stelle

Inhalt

- Erarbeiten eines individuellen Kompetenzprofils, Klärung der Berufsperspektive
- Erstellen eines Bewerbungsdossiers inkl. vollständigem Lebenslauf und Adressaten gerechten Motivationsschreiben
- Erarbeiten adäquater Suchstrategien und Suchbereiche
- Kennen der wichtigsten Online-Stellenportale und Stellenanzeiger
- Verstehen der geforderten Anforderungen in Übereinstimmung mit dem Kompetenzprofil
- Üben von telefonischen Bewerbung und Vorstellungsgesprächen



Wer sind die erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund im Kanton Zürich (Zahlen Dezember 2010)

26'462 Erwerbslose - 3.7% aller Erwerbstätigen - 0.8% davon 11'447 Ausländer/innen - 6.7% aller Erwerbstätigen davon 5'775 Hilfskräfte - 75% von 7'700 gesamt davon 3'251 aus Gastgewerbe & Hauswirtschaft bei 396 offenen Stellen

Stadt Zürich

8'564 Erwerbslose - 4.0% aller Erwerbstätigen - 0.7% davon 3'970 Ausländer/innen - 6.5% aller Erwerbstätigen davon 1'462 Hilfskräfte - 68% von 2'150 gesamt

Aus welchen Gründen sind sie erwerbslos?

Menschen mit Migrationshintergrund verlieren ihre Stellen aus den gleichen Gründen wie andere Arbeitnehmende in der Schweiz. Hinzu kommen spezifische Faktoren:

Spezielle Hintergründe und Belastungen aus ihrer Geschichte und Situation (Trauma - Flucht – Trennung)

Unkenntnisse der Gepflogenheiten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

Nachlassen der Motivation: Eine Arbeit im Tieflohnsegment ist meist wenig befriedigend

Prekäre Arbeitsverhältnisse: Teilzeit, Temporär, auf Abruf, Splitzeiten, Ketten- oder befristete Verträge

Nur zögerliche Erholung der Wirtschaft

Starke Konkurrenz durch EU-Migrant/innen in den Handwerks- und Dienstleistungsbranchen



Erwerbslose Personen bei der AOZ AV nach Status

2010: 421 Erwerbslose in der Beratung

• 96 vorläufig Aufgenommene F	(23%)	39%
• 82 Niedergelassene C	(20%)	15%
• 79 Jahresaufenthalter/innen B	(19%)	23%
• 72 Schweizer/innen	(17%)	6%
• 65 anerkannte Flüchtlinge B/F/C	(15%)	9%
• 16 Asyl Suchende N	(4%)	8%
• 11 EU/EFTA B und L	(2%)	0%

2009:

Zugewiesen von

• RAV: 250 Personen	(59%)	39%
• Sozialberatung AOZ: 96 Pers.	(23%)	47%
• Gemeinden: 75 Personen	(18%)	14%



Erwerbslose Personen bei der AOZ AV nach Herkunftsländern



Aegypten, Aethiopien, Afghanistan, Algerien, **Angola** (3%), Argentinien, **Bangladesh** (4%), Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Dom. Rep., Elfenbeinküste, **Eritrea** (10%), England, Gambia, Ghana, Guinea, Holland, **Irak** (7%), Iran, **Italien** (3%), Jamaika, Jemen, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Kongo, **Kosovo** (3%), Kroatien, Kuba, Libanon, Litauen, Marokko, Mazedonien, Mongolei, Neuseeland, Nigeria, Pakistan, Palästina, **Portugal** (3%), Russland, **Schweiz** (10%), Serbien, Sierra Leone, Slowenien, **Somalia** (5%), Spanien, **Sri Lanka** (11%), Sudan, Syrien, Thailand, **Tibet** (3%), Togo, Trinidad, Tunesien, Turkmenistan, **Türkei** (7%), Uganda, Ukraine, Ungarn, Vietnam

Gender	Männer	282	(67%)	Frauen	139	(33%)
Alter	16 – 24 Jahre:	42	(10%)			
	25 – 44 Jahre:	261	(62%)			
	45 – 65 Jahre:	118	(28%)			

Erwerbslose Personen bei der AOZ AV nach Ausbildung und Sprachstand

Schul- & Berufsbildung

Volksschule	52%	Hochschule	15%
Mittelschule	3%	keine Schule	3%
		Berufsausbildung	27%

Ausgeübte Berufe in der Heimat

Handwerk	17%	Handel	13%
Gastgewerbe	17%	Landwirtschaft	9%
Bau	14%	Pädagogik	6%
Haushalt/Pflege	13%	Transport	5%
		kein Beruf	6%

Deutschkenntnisse (Europäischer Referenzrahmen)

Niveau	A1	12%	B1	23%
	A2	48%	B2	17%

100% = 421



Vermittlungskennzahlen

2010		2009	
421	Teilnehmende	441	-5%
204	Vermittlungen	193	+6%
62%	Abschlüsse mit Vermittlung	52%	+10%
38%	Abschlüsse ohne Vermittlung	48%	-10%
1'616	Beratungen	1'639	-1%
7.7	Stunden pro Person	7.4	+4%
3'232	Gesamtstundenaufwand	3'278	-1%

Vermittlungen nach Branchen

2010		2009	
110	Gastgewerbe (54%)	96	+15%
41	Hauswirtschaft (20%)	45	-9%
26	Logistik & Verkauf (13%)	30	-13%
19	Industrie, Pflege, KV (9%)	19	
8	Bau & Gartenbau (4%)	3	





Nachhaltigkeit 2010

Bestehende Arbeitsverhältnisse nach 1 Monat

- 89 % 2009: 88%

Bestehende Arbeitsverhältnisse nach 3 Monaten

- 76 % 2009: 71 %

Bestehende Arbeitsverhältnisse nach 12 Monaten

- 62% 2009: 52 %

- 53 von 87 vermittelten Klientinnen und Klienten konnten von der Sozialhilfe abgelöst werden (61%)
- 69 von 117 vermittelten ALV-Versicherten konnten sich beim RAV abmelden (59%)

Die erwerbslosen Personen bei der AOZ AV



Fazit

- Nur 27% unseres Klientel absolvierte in der Heimat eine berufliche Ausbildung, die hier genutzt und evt. anerkannt werden kann
- 94% unseres Klientel bringt aber Berufspraxis aus der Heimat mit, 75% davon nutzbare Ressourcen für den Schweizer Arbeitsmarkt in den Bereichen Handwerk, Gastgewerbe, Bau, Haushalt, Pflege, Landwirtschaft und Transport
- 40% unseres Klientesl erfüllt hingegen die sprachliche Voraussetzung (B1+) zur nachhaltigen Integration im Arbeitsmarkt und zur beruflichen Weiterentwicklung nicht. Deswegen ist die Sprachförderung weiterhin von erster Priorität in den Intergrationsbemühungen